



Guten Tag!



Von Susanne Christmann

Nette Etikette

Für die einen sind Namen Schall und Rauch, für die anderen ist der Name Programm. Ich tendiere oft zu ersterem, weil mir meine Lebenserfahrung sagt, dass ein interessant klingender Name schnell gefunden ist, der damit versprochene tolle Inhalte aber die eigentliche Arbeit ausmacht, an die so mancher Namensgeber gar nicht erst denkt, sie scheut oder gleich meint, nicht erledigen zu müssen. Weil der Name das ja schon mache. Da werden für die junge, hippe oder auch moderne sein wollende Kundschaft Läden als „Store“ ausgewiesen, obwohl das auch nur „Vorrat, Lager oder Laden“ bedeutet. Wenn es ein besonderer Laden, also ein Vorzeigeladen, sein soll, dann wird er „Flagship Store“ genannt. Wo dann nichts Geringeres verkauft wird als die Philosophie der Ladenkette. Wer sein etwas größeres Haus pimpen möchte, nennt es schon mal Villa, auch wenn es nicht ganz so vornehm oder herrschaftlich daher kommt und es statt einer repräsentativen Parkanlage nur von einem Vorgärtchen geprägt ist. Wer meint, dass ein Sommelier ein Weinkellner ist, liegt zwar nicht falsch, kennt aber nur die halbe Wahrheit. Denn inzwischen gibt es auch Käse-, Bier-, Sake-, Edelbrand-, Fleisch-, Fisch-, Gewürz- und ja, auch Wasser-Sommeliers. Und ich, ich bin dann quasi eine Text- und Foto-Sommelière.

Heute vor 10 Jahren

Juli 10 2011

Bewerbung: Die Stadt Burg will die Landesgartenschau 2018 ausrichten.
Die Schriftstellerin Edith Rimkus-Beseler ist bei den Schülern der Burger Pestalozzi-Schule zu Gast.
Mit 1400 Gästen findet in Friedensau ein Gottesdienst der Siebenten-Tags-Adventisten mit der Weltkirchenleitung statt.
Der Weg zwischen Lostau und Körbelitz wird ausgebaut.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie Sonntag von 14 bis 15 Uhr an.

Nicole Grandt
(0 39 21) 45 64 34

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de
Leiter Newsdesk:
Dr. Petra Waschescio
(pa. 0 39 21/45 64 41)
Newsdesk:
Steffen Reichel (re. -36),
Lan Dinh (hi. -29), Julia Irling (ja. -23)
Redakteur: Thomas Pusch (tp. -37)
Chefreporter: Thomas Pusch (tp. -37)
Redaktion Burg:
Mario Kraus (mk. -31), Nicole Grandt (ng. -34)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Besonderer Jahrgang mit Rekord

Abiturzeugnisse im Roland-Gymnasium feierlich überreicht / Siebenmal die Note 1,0

61 Schülerinnen und Schüler bekamen am Freitagabend ihre Reifezeugnisse in der Aula des Roland-Gymnasiums überreicht. Erstmals gab es siebenmal die Note 1,0

Von Thomas Pusch
Burg • „Gehe Wege, die noch niemand gegangen ist, damit du Spuren hinterlässt.“ Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry zielt das Programm zur Übergabe der Reifezeugnisse im Burger Roland-Gymnasium. Am Freitagabend gingen 61 Absolventen den ersten Schritt. Es war der erste Jahrgang, dessen letztes Schuljahr komplett von der Corona-Pandemie geprägt war. Doch wie Schulleiter Thomas Dreher in seiner humorvollen Festrede bemerkte, haben sie das Abitur „trotz und nicht wegen Corona gemacht“.

Er gab einen Einblick in die Vielfalt des Gelernten mit Beispielen von Abiturthemen. In Geschichte wurden Tagebuchauszüge von Joseph Goebbels vor dem historischen Hintergrund erklärt und bewertet. In Deutsch wurde Ulrich Greiners Artikel mit dem Titel „Droht uns die Sprachensur? JA!“ analysiert, in dem es um den Kampf für eine genderechte Sprache geht, der von Greiner als Kampf gegen die deutsche Sprache bezeichnet wird. In Biologie ging es um den Waldumbau vor dem Hintergrund des Klimawandels, in Englisch um die Frage, ob Englisch auch nach Großbritanniens Austritt aus der EU Verkehrssprache bleiben sollte.

Und Dreher ordnete es in die Gesamtsituation ein, zumal nach den Prüfungen immer mal wieder zu hören sei, dass die diesjährigen Absolventen durch die inhaltlich leicht abgespeckten Abiturprüfungen und die zusätzlichen Zeitfenster letztlich sogar einen Vorteil gehabt hätten. „Ich sehe das nicht so. Die gerade beschriebenen Aufgabenstellungen des schriftlichen Abiturs waren wie alle anderen Aufgaben auch mindestens genau so anspruchsvoll wie in den vergangenen Jahren“, so Dreher. Zudem sei die mentale Belastung in diesem Jahr deutlich größer als sonst gewesen. In der Tat sind die äußeren Umstände nicht an den Schülern vorbeigegangen.

„Es war vieles anderes, wir haben viel online, viel von zu



61 Roland-Gymnasisten bekamen am Freitagabend in der Aula ihre Abiturzeugnisse überreicht. Dabei floss auch so manche Freudenträne, für alle war es ein unvergessliches Erlebnis.

Fotos (2): Thomas Pusch



Anders als im vergangenen Jahr konnte es zur Zeugnisübergabe auch wieder Live-Musik unter der Leitung von Christian Hoffmann geben.

Hause aus gemacht“, sagte Joubert Dierkes im Gespräch mit der Volksstimme. Schwieriger sei es dadurch geworden, dass man viel selbst, ohne die Unterstützung der Lehrer, machen musste. „Manchmal habe ich mich aber auch über zusätzliche Freizeit gefreut“, gab er fröhlich zu. „Eigentlich konnte man sich recht gut drauf einstellen, weil Corona ja schon im Schuljahr zuvor begonnen hatte“, sagte Theresa Proß. Sie sprach mit Madlen

Vogelsang in einer Rede Dank an Lehrer und Eltern. „Manchmal“, fügte sie noch hinzu, „habe ich mich aber gefragt, ob ich auch noch für mich liebe oder nur für die Schule.“

Lampenfieber bei Lehrer und den Schülern

Neben der Zeugnisübergabe selbst und den Wortbeiträgen gehörte das musikalische Programm unter der Leitung von Christian Hoffmann zu den

Zahlenspiele

Schulleiter Thomas Dreher hatte in seiner Rede nicht nur viele Gedanken, sondern auch einige Zahlen verpackt, die den Abijahrgang 2021 widerspiegeln.

67 Schülerinnen und Schüler gehören zum Jahrgang 2021. 61 von ihnen haben das Abiturzeugnis bekommen.

Der Gesamtdurchschnitt von 2,30 ist nur ein Hundertstel schlechter als der des vergangenen Jahres. Er entspricht exakt dem Durchschnitt von Sachsen-Anhalt.

19,7 Prozent der Roland-Gymnasiasten haben mit einem Durchschnitt von 1,4 oder besser abgeschnitten. Das sind genau zwölf Abiturienten. Erstmals gab es sieben Absolventen, die einen Durchschnitt von 1,0 erreicht haben.

In der Reihenfolge der Gesamtpunktzahl sind dies: Niels Zimmermann (12.1), Josefine-Marie Hanke (12.1), David Höschel (12.1), Marie Filipp (12.3), Isabell Marta Schütz (12.2), Julian Körner (12.2) und Daniel Ladwig (12.1).

Highlights. „Es war natürlich nicht einfach, ein würdiges musikalisches Programm für die feierliche Abiturzeugnis-Ausgabe herzustellen. Die Coronabestimmungen für das Musizieren sind besonders einschränkend“, erklärte er im Vorfeld gegenüber der Volksstimme. Dennoch habe er unter den gegebenen Bedingungen stimmungsvolle Musik mit Schülerinnen und Schülern der 11. und 10. Klasse einüben können. Einen Ober-

stufenchor gibt es nach einhalb Jahren Singestopp nicht mehr. „Es tut gut, wieder etwas zu musizieren und mit den Schülern das Lampenfieber zu spüren“, zeigte sich Hoffmann voll Vorfreude und gewann auch dem Komplizierten etwas Positives ab. Die Abfeier wurde in drei Durchgängen aufgeteilt, „auf diese Weise können wir heute Abend gleich drei Konzerte spielen“. Und die wurden vom Publikum gefeiert - genauso wie vor Corona.

Corona: 13 Menschen noch in Quarantäne

Burg/Genthin • (vs) Innerhalb der vergangenen sieben Tage gab es keine bestätigten Corona-Neuinfektionen im Jerichower Land. Das teilte die Kreisverwaltung am Donnerstag mit. Die Inzidenz liegt somit derzeit bei 0,0.

Seit März 2020 wurden insgesamt 3380 Corona-Fälle im Landkreis registriert. Es befinden sich 13 Personen in häuslicher Quarantäne, stationär muss niemand behandelt werden. Im Zusammenhang mit Covid-19 sind seit Beginn der Pandemie 156 Personen verstorben, in den vergangenen sieben Tagen ist kein Sterbefall hinzugekommen. Die Delta-Variante des Coronavirus wurde im Landkreis bisher noch nicht nachgewiesen.

Aktuell erhielten 31 684 Personen im Impfzentrum Burg die Erstimpfung und 23 847 Personen die Zweitimpfung. Die Anzahl der bei den Hausärzten geimpften Personen liegt der Kreisverwaltung aktuell nicht vor, da diese von der Ärzteschaft direkt an das Robert-Koch-Institut übermittelt wird.

Eine Terminvereinbarung für die Erstimpfung ist im Burger Impfzentrum nicht mehr notwendig.

Polizeibericht

Ermittlungen nach Diebstahl in Burg

Burg (vs) • Die Burger Polizei ermittelt nach einem räuberischen Diebstahl, der sich bereits am Montag, 31. Mai, gegen 20.45 Uhr im Rewe-Markt in Burg ereignet hatte. Ein etwa 1,90 Meter großer Jugendlicher hatte dort mehrere Schnapsflaschen entwendet. Die Polizei fragt nun: Wer war zu diesem Zeitpunkt im oder in der Nähe des Rewe-Marktes und kann Hinweise zu der Person oder dem Tatgeschehen geben? Informationen nimmt das Polizeirevier Jerichower Land rund um die Uhr unter der Telefonnummer 03921/92 00 entgegen.

Cannabispflanze auf dem Balkon

Burg (vs) • Der Polizei wurde am Mittwoch eine große Cannabispflanze auf dem Balkon einer Wohnung im Südring in Burg gemeldet. Daraufhin sahen sich Beamte in der Wohnung um. Der Verdacht des Besitzes einer Cannabispflanze bestätigte sich. Die Pflanze wurde sichergestellt und eine Anzeige geschrieben.

Willkommen



Burg/Zerbst (bsc) • Der kleine Luis ist das erste Kind von Julia Aßmann (27) und Thomas Sbrzesny (30) aus Hohenlepte. Der Junge erblickte am 2. Juli um 11.20 Uhr in der Helios Klinik Jerichower Land in Burg das Licht der Welt. Er brachte 3910 Gramm auf die Waage und maß 51 Zentimeter. Über die Geburt des Kleinen freut sich auch Opa Jürgen Sbrzesny in Burg. (Foto: Bettina Schütze)

Schwelgen in Eisenbahngeschichte

Neue Ausstellung im Genthiner Kreismuseum / Einwohner können sich mit Exponaten beteiligen

Genthin(ie) • 175 Jahre gibt es die Eisenbahnverbindung Berlin-Magdeburg, die auch dem Jerichower Land eine neue Form der Mobilität brachte. Das Kreismuseum in Genthin startet ab dem 11. Juli eine Sonderschau zur Eisenbahn- und Verkehrsgeschichte zwischen Elbe und Havel. Mit der Eröffnung am 7. August 1846 war die Strecke Berlin-Magdeburg eine der ersten Eisenbahnstrecken in Preußen und blieb lange Zeit die wichtigste Ost-West-Verbindung, weshalb sie auch als „Magistrale“ bekannt wurde, beschreibt es der Landkreis in einer Pressemitteilung.

In der Ausstellung sind nun Erinnerungen an diese frühe Zeit gesammelt. Es gibt Bilder von historischen Zügen und Bahnsteigen, aber auch Texte, die über das Bahnfahren in der



Historisches Foto eines abfahrbereiten Zuges am Bahnhof in Jerichow.

Foto: Kreismuseum Genthin

damaligen Zeit berichten. Auch wird daran erinnert, wie die Bahnhöfe in Genthin, Burg und Brandenburg entstanden. Die Verlegung von knapp 150 Kilometern Gleise durch ein teilweise sumpfiges oder hochwassergefährdetes Gelände sei eine technische Meisterleistung gewesen. Nach der

Hauptlinie folgten weitere Strecken, wie die nach Dessau über Biederitz und Gommern oder die Kreisbahn Jerichow I und die Genthiner Kleinbahn. Auch an diese legendäre Verbindung wird in der Ausstellung erinnert und damit steigt vielleicht die Vorfreude auf eine Rückkehr: Im Industrie-

park Genthin bereiten die Mitglieder des Fördervereins Bürgerbahnhof Güssen einen Schienenbus auf, der in Verbindung mit einem Triebwagen in geräumiger Zeit seine Runden auf der ehemaligen Kleinbahnstrecke drehen soll. Einst waren solche Wagen in der Region zwischen den Dörfern unterwegs und bekamen daher den liebevollen Namen „Ferkeltaxi“.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts durchzogen mehr als 250 Kilometer Eisenbahngleise das heutige Jerichower Land. Übrigens ist die Ausstellung variabel. Denn das Team des Kreismuseums möchte die Schau in den kommenden Wochen und Monaten verändern und erweitern. Dafür benötigt das Museum die Hilfe der Bevölkerung. Wer noch Bilder,

Filme, Erinnerungen an die Eisenbahngeschichte hat, kann sich im Haus melden. So werden etwa Bilder und Geschichten von Eisenbahnfahrten und Bahnhöfen gesucht. Auch Fotos aus dem Familienalbum oder aktuelle Aufnahmen sind von Interesse. Wer sich beteiligen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 03933/803521 oder per E-Mail: kreismuseum@jgenthin@web.de melden.

Die Ausstellung ist diesen Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr erstmals zu sehen. Und dann dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Allerdings werden die Kontaktdaten erfasst und das Tragen einer Maske in Innenräumen ist erforderlich.